

kämpfung von Wildschäden in den jungen Jahren der Schutzanlagen, die maschinell ausgeführten Nachbesserungen in Anlagen, die durch äußere Einwirkungen beschädigt wurden, und die Erhaltung eines für die Schutzwirkung notwendigen Gefüges der Anlage sind die weitere Grundlage für die Erfolge des Bodenschutzes. Dazu kommt noch, daß in vielen Gemeinden das vorhandene Drainsystem, welches die Ver- nässung der Grundstücke verhindert, in seiner Funktion erhalten werden muß. Da die Wurzeln der Bäume in die Drainage- rohre eindringen, muß eine Absicherung dieser Drainrohre durch Verlegung ge- schlossener Plastikrohre unterhalb der

Schutzanlage, die das Eindringen der Wur- zeln verhindern, erfolgen. Die Absicherung der Drainanlagen unterhalb der Schutz- anlagen mit den vom Bodenschutz einge- setzten Baggern zählt neben den Schutz- maßnahmen gegen Schädlinge und Wild zu den kostspieligsten Arbeiten. Es ist da- her verständlich, daß die Pflanzung der Bäume und Sträucher, die man früher als Windschutzmaßnahme verstanden hat, den geringsten Teil der Kosten des Boden- schutzes erfordert. Dennoch kommen die niederösterreichischen Anlagen bedingt durch die hohe Motorisierung und die ra- tionelle Arbeit viel billiger als qualitativ gleichartige Anlagen im Ausland.

Das zweite Manifest von Morges (UICN)

Der Mensch hat die Erde vom All aus gesehen. Die Erde ist eine winzige Insel, eine Oase des Lebens, die einzige bekannte im Universum, auf der der Mensch gedeihen kann. Aber das Wunder des Lebens kann nur in einer dünnen Schicht Luft, Wasser und Erde auf der Oberfläche dieses Planeten existieren.

Ohne Bedenken zerstört der Mensch diese einzige Wohnstatt, indem er ihre beschränk- ten Rohstoffe übermäßig ausbeutet und verschleudert, was nicht nur die Qualität seines Lebens bedroht, sondern auch das Überleben seiner eigenen Gattung. Grund für diese unkontrollierte Entwicklung ist die maßlose Vergrößerung der menschlichen Bevöl- kerung, ihre ständig wachsenden Ansprüche und ihr Einfluß auf die Umwelt.

Weite Wüsten zeugen vom schlechten Gebrauch, den der Mensch von diesen groß- zügigen Schätzen gemacht hat. Urwälder, welche Regulierfunktionen auf Wasser, Luft und Erde ausübten, haben steriler Einöde Platz gemacht. Die Ozeane und die Inland- gewässer sind von Giften durchdrungen, und ihr überquellendes Leben ist in Gefahr. Trotz dieser schwerwiegenden Warnung hat der Mensch nicht mit der unüberlegten Zerstörung seines Erbes aufgehört, sondern sie im Gegenteil beschleunigt.

Diese kritische Situation ist so schwerwiegend, daß sie die größte Aufmerksamkeit der Regierungen dieser Welt und der verantwortlichen Bürger der ganzen menschlichen Gesellschaft verlangt. Der Umweltschutz schafft eine neue Ethik als Grundlage für die zukünftigen Unternehmungen zum Wohlergehen der heutigen Generationen und zur Gesundheit der Welt.

Es geht darum, jetzt zu handeln und daß jeder von uns teilnimmt. Wir müssen unsere Ansprüche zügeln und weiseren Gebrauch machen von unseren schwindenden Natur- schätzen. Wir müssen die Verschmutzung an ihren Quellen anhalten. Wir müssen große Landstriche um uns herum in ihrem natürlichen Zustand belassen, nicht nur für die Tiere und für die Plätze der Unatürlichkeit, sondern zum langfristigen sozialen, er- zieherischen, kulturellen und wirtschaftlichen Wohl der Menschheit.

Wir appellieren an alle Männer und Frauen dieser Welt, ihre Anstrengungen zur Er- haltung der Qualität des Lebens und jeglichen Lebens auf dieser Erde zu vervielfachen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [1974_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Das zweite Manifest von Morges \(UICN\). 16](#)